



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. XIII. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Die Epistel.

So gebt nun yedermā, was ir schuldig seind / den schopf / dem der schopf gebürt / den zoll / dem der zoll gebürt / die forcht / dem die forcht gebürt / die eer / dem die eer gebürt. Seynd niemant nichts schuldig / denn das ir eich vnder eynder liebent. Denn wer den andern liebet / der hat das gesetz erfüllt / Den das da gesaget ist / Du solt nit eebrechen / Du solt nit tödtē / Du solt nit stelen / Du solt nit falsch zeignis geben / Dich sol nichts gelustem / Vnd so ein anders gebot mer ist / das wirt in disem woirt verfasst / Du solt lieben dinen nechsten als dich selbs. Die liebe thüt dem nechsten nichts böses / so ist nun die liebe des gesetzes erfüllung.

¶ Vnd weil wir solchs wissen / nemlich die zeyt / das die stund da ist / vffzūsten vom schlaff / seytemal vnser heyl yetz neher ist / den da wirs glaubten. Die nacht ist vergangen / der tag aber ist erbey kommē / so laßt vns ablegen die werck der finsternis vnd anlegē die waffen des liechts. Laßt vns erbarlich wandlen / als am tage / nicht in fressen vnd sussen / nicht in kamern vnd geylheit / nit in hadern vnd eyffern / sonder zibet an den herin Jesu Chrust / vnd thüt nicht nach des fleychs klügheit / seinen lust zū büßen.

* Klügheit: Das seynd die falschen bösen tück vnd anschlege der fleischlichen vnd weltlichen heizen / in allerley sachen.

Das XIII. Capitel.

¶ **E**n Schwachen im glaubenn nemennit vff / vnd verwirret die gewissen nicht. Syner glaubt er mag allerley essen / welcher aber schwach ist / sißet frut. Welcher isset / der verachte den nicht / der nit isset / vñ welcher nicht isset / sißte den nicht / der da isset / den gott hat in vffgenommē. Wer bistu das du einen frembden knecht richtest. Er steet oder fellet sinem herren / er mag aber wol vffgericht werden / den Gott kan in wol vffrichten. Syner helt vffeynen tag für dē andern / der ander aber helt alle tag glych. Ein yglycher sey seines synnes gewis. Welcher auff die tage helt / der thüts dem herren / vnd welcher nichts duff heltt / er thüts auch dem herren. Welcher isset der isset dem herren / den er danckt got / welcher nit isset / sißet dem herren nicht vnd danckt gott / dan vnser keiner lebet im selber vnd keiner stiebt im selber. Leben wir / so leben wir dem herren / sterben wir / so sterben wir dem herren. Darumb wir leben oder sterben / so seynd wir des herren / dan da zū ist Chrustus auch gestorben vnd auffgestanden / vnd wider lebendig worden / das er über todten vnd lebendig Herr sey.

* Verwirret: Zweierley Christen seind / etlich stark im glauben / etlich schwach / Thene verachten die schwachen all zū frech / dise ergern sich an den starcken all zū leicht / So sollend sy nun beyde sich nach der liebe richten / das keiner den andern beleydige noch richte / sonder thün vnd lassen / wie es dem andern nüt vñ not ist.

¶ Du aber was richteestu deinen brüder? oder du ander / was verachtestu deinen brüder? Wir werden alle vor dem gerichtstül Christi dar gestellt werden / nach dem es geschubē steet / So war als ich lebe / spricht der herr mit sollen alle knye gebeüget werden / vnd alle zungen sollen gott bekennē. So wirt

So wirt nun ein yeglicher für sich selbst gott rechenschafft geben / darumb laßt vns nicht mer eyner den andern richten.

Sonder das richtet vil meer / das niemant seinem brüder ein anstoß oder ergeriß darstelle. Ich weiß vnd bins gewiß in dem herren Jesu / dz nichts gemeyn ist an im selbst / on der es rechnet für gemeyn / dem selbst ist es gemeyn. So aber dein brüder über deiner speyse betrübt wirt / so wandel zu schon mit nach der liebe. Lieber / verderbe den nicht mit diner spysse / vñ welchs willen Christus gestorben ist. Darumb schaffst / dz vnser schatz nit verlestert werde. Dañ das rych gottes ist nicht essen vnd trincken / sonder gerechtigkeit vnd fryd vnd freude in dem heyligen geyst. Wer darinnen Christo dienet / der ist gott gefellig / vnd den menschen bevertt.

(gemein) Ist eben als vil als vñ ein / als das da nicht geweyhet oder heilig ist.
Darumb laßt vns dem nach streben / das zum fryde dienet / vnd was zur besserung vnder einand dienet. Lieber verstöre nicht vmb der spysse willen Gottes werck. Es ist zwar alles rein / aber es ist nicht gut / dem / der es isset nit einem anstoß sins gewissens. Es ist vil besser / du esset keyn fleisch / vñ trinckest keyn wyn / od das / daran sich din brüder stoffet oder ergert oder schwach wirt. Hastu den glauben / so habe in bey dir selbst vor Gott. Segg / der im selbst keyn gewissen macht / in dem das er annimpt. Wer aber rüber wancket / so ers essen wurde / der ist verdampft / dann es geet nicht auf dem glauben. Was aber nicht auf dem glauben geet / das ist sünde.

(aus dem glauben) Merck diß ist eyn gemeyn hauptspuch / wider alle werck on glauben gethan / vñ hüt dich vor falschen glosen / so die erdichter sind von vilen lehrern.

Das XV. Capitel

Wir aber die wir starck seyend sollen tragen die schwachen gebrechlichkeit / vnd nicht ein gefallen an vns selber haben. Es stelle sich aber eyn yeglicher vnder vns also / das er seynem nechsten gefalle zum güten / zur besserung. Dann auch Christus nit an im selber gefallen hatte / sonder wie geschriben stet / Die schwachen eren / die dich schmechten / seind über mich gefallen. Was aber vns vor geschriben ist / das ist vns zur leere geschriben / auff das wir durch gedult vnd roß die schrift hofnung habē. Gott aber die gedult vñ des trosts gebe euch / dz jr einerley gesynnet synd vnder einand nach Jesu Christ / vff dz jr einmüßiglich mit einem mund preysset gott den vatter vnser herren Jesu Christ. Darüb nemē euch vnder einander vffglichen wie euch Christus hat vffgenomen zu gottes pryß. Ich sage aber / dz Jesus Christus sey eyn diener gewesen der beschnidung vmb der warheit willen gottes / zu befestige die vheyligung gottes den vetteren geschehen. Das die heyden aber gott pryßen vmb die darmherzigkeit willen / wie geschriben stet / Darüb wil ich dich loben vñ den heyden vñ dinen namen singen. Vñ abermal spricht er / Freiwet euch die heyden mit sinē volck. Vñ abermal / Lobet got alle heyden vñ erhöhet in alle völkter. Vnd abermal spricht Isaias / Es wirt seyn die wurzel Jesse /

Das ewäge lion ist vnser schatz / das d selb verlestert wirt / machen / die / so der Christus / chen freyheit frech bruchē den schwachen zum ergeriß.

B

Psalm 17.
Deuter 31.
Psalm 116.

